

# Akzeptanz und Gelingensbedingungen für digitale Interventionen für Kinder und Jugendliche mit einer Medienbezogenen Störung aus Sicht niedergelassener Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Katharina Busch<sup>1\*</sup>, Nicolas Arnaud<sup>1</sup>, Kerstin Paschke<sup>1</sup>, Thomas Krömer<sup>2</sup>, Rainer Thomasius<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Hamburg

<sup>2</sup> Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie & Psychosomatik, Hamburg

\* Corresponding author, email: [ka.busch@uke.de](mailto:ka.busch@uke.de)

© 2023 Katharina Busch; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

## Hintergrund und Fragestellung

Digitale psychotherapeutische Interventionen für Kinder und Jugendliche werden vermehrt eingesetzt und basieren auf einer zunehmenden Evidenzlage. Jedoch findet wenig Integration dieser digitalen Interventionen im Praxisalltag in Deutschland statt. Es gibt kaum Forschung zu den Implementationsbedingungen in diesem Bereich, insbesondere hinsichtlich medienbezogener Störungen. Das Ziel dieser Studie ist es, die Akzeptanz sowie Einstellungen niedergelassener Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie bezüglich digitaler Interventionen als auch mögliche Barrieren und Gelingensbedingungen zu untersuchen.

## Methoden

Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im ambulanten Setting werden im Rahmen einer laufenden anonymen Onlinebefragung per Mail kontaktiert. Die Befragung basiert auf dem „Attitude toward Telemedicine in Psychiatry and Psychotherapy“ (ATTiP) Fragebogen sowie Dimensionen der Akzeptanz, Intention zur Nutzung von digitalen therapeutischen Intervention, Bedarfseinschätzungen und sozialen Normen. Der Fragebogen wird ergänzt durch qualitative Fragen aus der „Unified Theory of Acceptance and Use of Technology“ (UTAUT). Es sind quantitative, deskriptive Analysen sowie Inhaltsanalysen mit zwei unabhängigen Beurteilenden geplant.

## Ergebnisse

Es werden Ergebnisse zu den deskriptiven Auswertungen und Inhaltsanalysen vorgestellt.

## Diskussion und Schlussfolgerung

Wir erwarten, dass eine positive Einstellung und erhöhte Akzeptanz gegenüber digitalen Interventionen eine größere Nutzungsbereitschaft vorhersagt. Zudem werden Barrieren und Gelingensbedingungen identifiziert, welche für die Implementation von digitalen Interventionen im Bereich medienbezogener Störungen für Kinder und Jugendliche relevant sein können. Die Ergebnisse sollen einen Beitrag zum Verständnis von Akzeptanz digitaler Interventionen im ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungssetting liefern.

## OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.